

Herzlich willkommen zur Losungs-Andacht für Donnerstag, den 18. Januar 2024. Mein Name ist Günter Sifft und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.

Elia ist unser Mann heute... ein alttestamentlicher Prophet, ja, aber auch ein Eiferer und Extremist, und: ein Massenmörder. Bezeichnungen, die eigentlich eher zur Hamas passen würden als hier in eine christliche Losungsandacht. Und doch... wurde dieser Text für den heutigen Tag gezogen und wir müssen uns dem stellen. Wir lesen im ersten Buch der Könige (18,21): *Da trat Elia zu allem Volk und sprach: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist JHWH Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach.*

Und danach kommt das sogenannte Gottesurteil vom Karmel, in dessen Verlauf 450 Baalspriester ihr Leben lassen... durch die Hand des Elia.

Wir ahnen schon: das Gottesbild und das Menschenbild damals unterscheidet sich sehr wesentlich von unserem heute.

Und mit „damals“ meine ich nicht die Zeit des historischen Elia, denn wer weiß schon, was zu dieser Zeit wirklich passiert ist. Ich meine die Zeit nach dem Exil, in dem die Elia-Erzählung so komponiert wurde, dass daraus eine neue Denkweise für das Volk Israel entstehen konnte. Und die Botschaft war eindeutig: Wer nicht dem wahren Gott nachläuft, der hat sein Leben verwirkt. Und diese Botschaft kam damals, in einer kriegerischen und notvollen Zeit, sicher bei den Empfängern an. Elia führt uns in einen sehr düsteren Zusammenhang.

Was wir heute daraus lernen können, darauf weist der Lehrtext hin, in dem Jesus im Matthäusevangelium (6,24) sagt: *Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.*

Eine auch eher fordernde Aussage Jesu, hier wird dieses „Metanoöte“ des Markus-Evangeliums (1,15) sehr deutlich: Erneuert euren Sinn und vertraut in die gute Nachricht! Entscheidet euch! Hängt nicht wie ein Schluck Wasser in der Kurve, nicht Fisch noch Fleisch. Sondern richtet euch neu aus.

Viele würden sagen: Richtet euch aus auf die Nachfolge Jesu. Ich würde sagen: Richtet euch aus auf die geistige Welt und das Licht Gottes, die Jesus uns gezeigt hat.

Aber bleibt auf keinen Fall irgendwo zwischendrin hängen.

Ein guter Ratschlag.

Diejenigen, die gerne die Entscheidung in den Mittelpunkt stellen, vergessen oft, dass es der Prozess ist, die Entwicklung, die die eigentliche Veränderung darstellt.

Sicher: Es ist wichtig, irgendwann einmal eine Entscheidung zu treffen: ja, das Materielle, hier pauschal als Mammon bezeichnet, ist nicht mein ein und alles, es gibt da viel, viel mehr, und das Geistige ist die eigentliche Wirklichkeit, die Welt hinter der Welt, die Liebe, das Vertrauen, das ist es, was zählt und was mich faktisch erfüllen kann. Dann kommt der Rest, wozu auch das Geld gehört.

Aber in der damit in Gang gesetzten Entwicklung ist auch nicht jeder Tag wie der andere. Es gibt da noch Finsternis und immer wieder auch den Kritiker in uns: Hast du auf das richtige Pferd gesetzt?

Bist du nicht glücklicher, wenn du dich im Glanz deiner schicken Wohnung sonnst und dich mit all dem Vergnügen, das dir diese Welt bieten kann, ablenken kannst?

Nur, um dann wieder zu der Erkenntnis zu kommen, dass diese Dinge doch sehr schnell an ihre Grenze stoßen und überaus vergänglich sind, zumal mit zunehmendem Alter.

Deswegen ist es gut, heute an diesem Donnerstag, nach dem katastrophalen Glatteis gestern, wieder an die lichtvollen Zusammenhänge anzuknüpfen. Weg von Elia und der Hamas und dem schnöden Geld...

Und wieder ausrichten... auf den eigenen Entwicklungsprozess, die schönen und guten Schritte, die man schon getan hat, die Erfahrungen spiritueller oder mitmenschlicher Art, die man im Verlauf machen durfte. DAS ist doch erfüllend, wirklich erfüllend. Und dann die Beziehungen, die seit dem gewachsen sind, oder sich in bester Weise verändert haben. Ist das nicht ein Gewinn ohne Vergleich?

Und auch der Gedanke, dass die Welt und die Menschheit sich doch weiter entwickelt haben, im Vergleich jetzt etwa zu Elia, aber auch im Vergleich zu unseren Vorvätern und -müttern vor 80 Jahren.

Ja, auch heute gibt es Krieg, aber wir wissen sehr genau, wie falsch das ist, was da geschieht. Unsere Ausrichtung auf den Frieden und die Einheit wird durch diese Ereignisse nur noch stärker und im Kontrast noch wirkungsvoller.

Ganz viel Licht bietet uns die Ausrichtung auf die eigentliche Wirklichkeit, die Welt Gottes. Tauchen wir diesen Donnerstag in genau dieses Licht... und gehen wir 7777 weiter in diese Richtung. Amen.